

## Fischart, Johann: Gros wunder mus ich sagen fry (1568)

1 Gros wunder mus ich sagen fry,  
2 Mit gunst zumelden von aim Bry,  
3 Der droben inn dem Schwizerland  
4 Noch dan gekocht on Wiber hand,  
5 Kostlich von Milach zugerüst  
6 Inns Elsas chon ist diser frist,  
7 Als zu Strasburg das Schiessen war.  
8 Het schir gesagt das Jubeljar,  
9 Darnach gesänt hat mäniglich,  
10 Auch jren vil vermessen sich,  
11 Wanns nur so lang das leben han,  
12 Das dis Schiessen möcht fangen an  
13 Vnd solch kurzweil beschähen all,  
14 Alsdan so wöllends inn dem fall  
15 Gar geren sterben. Ach der Narren,  
16 Die nichts gesächen noch erfahren,  
17 Vermeynen schlecht, die göucheri  
18 Der gröst Triumpf vf Erden sy,  
19 Vnd gaffens mit verwundern an,  
20 Hands Mul vnd Nasen offen stan!  
21 Doch meyn ich, das dus wüßtest, die  
22 Jr lebtag witer kamen nie  
23 Dan biß an Rin vnd Ruprechtsouw,  
24 Vnd wann jn nicht alsbald die Frouw  
25 Ein frisch Hembd hat geschickt hernoeh,  
26 So hebt sich an ein grose schmoch.  
27 Ich glaub, du loser Balg, meynst fry,  
28 Das ich ein schlimmer Schuster sy,  
29 Wyl du mir nicht hast nochgesend  
30 Ein par söcklin vnd wyses Hemd.  
31 Hieneben will ich dis wenden lan  
32 Vnd minen Hirspry richten an.  
33 Die Schwizer kamen hrab den Rin

34 Gefaren biß gen Strasburg yn.  
35 Zum schiessen fry dieselben Chnaben  
36 Den Pry so warm mit sich bracht haben  
37 Von Zürich herab wol virzig myl  
38 Vf schneller Post, Datum inn yl,  
39 Der ist inn einer hiz gebachen.  
40 Sind das nicht treflich selsam sachen?  
41 Hör wunder vber wunder zu:  
42 Ein Pry würd vs dem Land zu Mu  
43 So warm biß ghon Strasburg brocht,  
44 Wer hets sin lebtag je gedocht,  
45 Das ein Ku solt mehr schysen dan  
46 Ein Nachtigall. Nun witer dran.  
47 Ein vberscheyd sie machen lasen  
48 Von holz, den Hafen drin zufassen,  
49 Der war mit Kütreck wol beschmirt,  
50 Also nach Strasburg wurd geführt,  
51 Vnd brangen mit dem Hirsbry sehr,  
52 Gleichsam es köstlich Heiltum wer;  
53 Ward doch gekocht nicht wit vom See,  
54 Da find des Kütrecks man noch meh,  
55 Den man darunder hat gemengt,  
56 Alsdan dazu auch Milch gesprengt.  
57 Also von try gewychten sachen  
58 Thät man dis Hailtum machen;  
59 Vnd ward von Predigern consecrirt,  
60 Von aller sentenz approbirt.  
61 Als sie gehn Strasburg kamen an,  
62 Da war groß fräud bi jderman,  
63 Mit frolockung ein groß geschrey.  
64 Das jetzt ankomen wer der Prey.  
65 Wie nun ein schön Oration  
66 Vom Pry gehalten vnd gethon,  
67 So habend sy jn presentiert  
68 Dem Ammeister, wie siechs gebürt.

69 Doch weyß ich von dem Haffen nicht,  
70 Drumb gib ich deshalb keyn bericht,  
71 Glaub aber, das die Knaben  
72 Den Hafen vßgedinget haben,  
73 Dan er soll syn, wie ich vermerck,  
74 Ein stuck der siben Wunderwerck.  
75 Meynst nit, sie haben kunst getriben,  
76 Das der Pry so lang warm sy bliben  
77 Ein solchen ferren wäg vnd reyß?  
78 Doch schin die Sonn sehr warm vnd heiß,  
79 Das hat geholffen, das der Bry  
80 So fein Kūwarm beliben sy.  
81 Wie werdents so manch ewig nacht  
82 On allen schlaf han zugebracht.  
83 Eh sie das wunderwerck erdacht.  
84 Alsbald der Pry genomen an,  
85 Ein grosser huf, Frauen vnd Man,  
86 Den Bry beleitet inn proceß  
87 Vfs Herren Stuben zum gefräß.  
88 Daselbst mit Reverentz so bald  
89 Würd er getheilt vß Jung vnd alt,  
90 Vf alle Tisch gerings herum,  
91 Damit es inn gedächtnuß kom,  
92 Vnd darvon ässen jederman  
93 Das beid, Frembd vnd Heimsch, allsamen  
94 Erkennen des Monarchen Namen,  
95 Der diß Schiessen het anfangen  
96 Vnd bei weiß Regiment ergangen,  
97 Darnach man ghabt so groß verlangen.  
98 Was von dem Bry da vber bliben,  
99 Damit hat man groß wunder triben,  
100 Nämlich gar herlich Balsamirt,  
101 Vf das es lang werd reserviert  
102 Zur dächtnuß ewig diser sachen.  
103 Wer wolt der Narren doch nit lachen?

104 Hand nun die Schwizer sollich schiessen  
105 Nit wol verehrt, so laßt michs wüssen  
106 Mit einem nagelneuen Bry?  
107 Mir nit, das ichs hieß melkery!  
108 Jetzt merck die statlich gschenck vnd gaben.  
109 Damit verehrt sind dise Knaben:  
110 In ward ein Küflad höflich zwar  
111 Zum Schauässen getragen dar  
112 Inn jre Hütten oder Zelt  
113 Vf dem Schießrein inn freyem Feld.  
114 Ist das nicht grose leckery,  
115 Ein Küdreck tuschen vm ein Bry?  
116 Man solts jn zwar nit haben thon,  
117 Dan es was verboten jederman  
118 Vf allen Zünften mit Mandieren,  
119 Man solt die Schweizer nit vexieren.  
120 Dabi will ichs nun bliben lan,  
121 Das Schiessen ongefazet han,  
122 Vnd inn die Sau ein stichschutz thun.  
123 Wer mit will stechen, schick sich nun!

(Textopus: Gros wunder mus ich sagen fry. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32260>)